

Aus Eugipp läßt sich demgegenüber entnehmen, daß Severinus allem Anschein nach auch mit den späteren Kaisern Anthemius und Romulus Augustus zusammenarbeitete und sich sogar mit Odoaker nach dessen Machtergreifung arrangierte.

Sidonius berichtet ferner, der Konsul Severinus sei bei ihm als Fürsprecher für Paeonius aufgetreten, als dieser infolge von Verleumdungen die Ungnade des Kaisers fürchtete, zumal er ursprünglich gegen dessen Erhebung Partei ergriffen hatte⁷⁰).

Dieser Zug findet wiederum eine Parallele in der Vita. Nach Eugipp intervenierte Severinus auch bei Odoaker nach dessen Machtergreifung zugunsten der Versöhnung mit einem mutmaßlichen Anhänger der gestürzten Partei⁷¹).

Alle diese Umstände können zugunsten einer Identifizierung des Konsuls Flavius Severinus mit dem Heiligen von Norikum ins Feld geführt werden. Die Mitteilungen des Apollinaris Sidonius liefern uns sogar ein äußeres Motiv für die Bekehrung des Severinus. Wenn er dem Kaiser Maiorian ein Heer zur Verfügung stellte, mit dem dieser die Vormachtstellung Ricimers kompensieren konnte, mußte der Sturz des Maiorian, der noch im Jahre 461 erfolgte, den Konsul mit sich reißen. Sein Leben konnte er nur retten, wenn er ins Exil ging. Der neue Wechsel der höchsten Gewalt mag ebenso wie der unaufhaltsame Niedergang des Reiches dazu beigetragen haben, auch bei ihm wie bei zahlreichen vornehmen Römern dieser Zeit die innere Wendung zur Anachorese herbeizuführen⁷²). Als dann der von Leo I. eingesetzte neue Augustus des Westreiches, Anthemius, zusammen mit dem Kaiser des Ostens im Jahre 467 noch einmal einen großen Vandalenfeldzug vorbereitete und mit oströmischen Truppen nach Italien zog, ist auch Severinus nach Norikum zurückgekehrt.

Wenn auch nicht behauptet werden soll, daß sich die Dinge in allen Einzelheiten so und nicht anders abgespielt haben müssen, so dürfte doch aufgrund unserer Feststellungen nicht mehr fraglich sein, daß der *vir illustris Severinus* neben jene Persönlichkeiten zu stellen ist, die mit oder ohne den Titel eines *magister militum* oder *comes* in den letzten Jahrzehnten des römischen Reiches in Teilgebieten die Macht übernahmen, um bei dem Versagen der Zentralgewalt Schutz und Versorgung der römischen Bevölkerung zu organisieren, mit Männern wie Aegidius und Marcellinus, Paulus und Nepos, Ecdicius und Syagrius.

⁷⁰) Sidon. Apoll. ep. I, 11, 16.

⁷¹) V. Sev. c. 32.

⁷²) Prinz, Mönchtum S. 48 ff. und passim.